

Dorfentwicklung Waldburg 2030



Protokoll
Erste Bürgerwerkstatt
am 08.10.2011
von 9 bis 13 Uhr



Inhalt

1 Einführung.....	3
2 Arbeitsgruppen:	4
2.1 Siedlung und Verkehr	4
2.2a Dienstleistung und Gewerbe.....	8
2.2b Energie	10
2.3 Soziales und Kultur.....	12
2.4 Landschaft, Tourismus und Naherholung	15
2.5 Jugend.....	19
3 Weiteres Vorgehen.....	22

1 Einführung

Herr Röger begrüßt am Samstagvormittag im Foyer der Schule Waldburg eine große Anzahl von Waldburger Bürgern, welche bereit sind, sich aktiv am Dorfentwicklungsprozess zu beteiligen.

Nach einer kurzen Darstellung durch Herrn Röger für die Gründe einer Dorfentwicklung, erläuterte Herr Senner noch einmal die Vorgehensweise des Prozesses und die Ziele der ersten Bürgerwerkstatt. So sollen die Anregungen, Wünsche und Vorschläge aller Bürger aus der Bürgerversammlung in Kleingruppen thematisiert und daraus wichtige Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung Waldburgs definiert werden. Wie soll sich Waldburg bis 2030 entwickeln? Das ist die zentrale Frage. Die Aufgabenstellung in der ersten Bürgerwerkstatt lautet, Leitziele für die einzelnen Handlungsfelder in den einzelnen Arbeitsgruppen zu erarbeiten und erste Maßnahmenvorschläge, wie diese Ziele erreicht werden können, aufzunehmen.

Frau Guglielmo stellt die Themen für die einzelnen Arbeitsgruppen und die jeweiligen Moderatoren vor:

Phasen

Arbeitsgruppe 1: Siedlung und Verkehr (Regine Guglielmo)

Arbeitsgruppe 2: Dienstleistung, Gewerbe und Energie (Heide Wagner)

Arbeitsgruppe 3: Landschaft, Tourismus und Naherholung (Christin Grob)

Arbeitsgruppe 4: Kultur und Soziales (Annette Kastka)

Arbeitsgruppe 5: Jugend (Christina Volz)

Herr Senner unterstützt je nach Bedarf alle Arbeitsgruppen.



Die Bürger verteilen sich in die einzelnen Gruppen und gehen mit ihren Moderatoren in ihre Arbeitsräume. Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderats lauschen in die einzelnen Gruppen hinein und informieren zum Sachstand von Projekten und Themen, falls dies von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe gewünscht wird.

2 Arbeitsgruppen:

2.1 Siedlung und Verkehr

Moderation: Regine Guglielmo

Teilnehmer: Inge Spatscheck-Moser, Klaus Goergen, Irene Goergen, Alois Hirscher, Manfred Locher, Egon Faigle, Siegfried Sorg, Günther Cramer, Roland Wietschorke, Michael Heinrich, Ursula und Thomas Schäfer

Gruppensprecher: Klaus Goergen



Die Arbeitsgruppe beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die einzelnen Teilnehmer ihr persönliches Interesse an der Dorfentwicklung darstellen können. Es wird deutlich, dass ein großer Teil der Teilnehmer überwiegend Angrenzer an die Bodnegger Straße sind, die von der Lärmproblematik erheblich betroffen sind. Der erste Teil des Workshops wird deshalb überwiegend dem Thema Lärm- und Verkehrsverminderung in der Bodnegger Straße gewidmet.

In der Vorstellungsrunde werden auch die starke Siedlungsentwicklung in der Vergangenheit und die geplante Flächenausweisung für die Zukunft kritisch gesehen. Bei einer kurzen Diskussion werden allerdings die mit steigender Bevölkerungsentwicklung einhergehende Aufrechterhaltung und Erweiterung der Infrastruktur (z.B. Schule, Kindergarten) auch positiv bewertet.

In der zweiten Arbeitsphase nach einer kurzen Pause befasste sich die Gruppe zielgerichtet mit den weiteren Anregungen und Vorschlägen zum Thema Verkehr. Das Thema Siedlung konnte in der vorgegebenen Zeit nicht ausreichend abgehandelt werden und wird beim nächsten Treffen bearbeitet.

Verkehr

Bestand – *Woher kommen wir?*

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Durchgangsverkehr / Bodnegger Str. / L 326 (57)

Hohes Verkehrsaufkommen, Schwerlastverkehr, keine Tonnagebegrenzung, Verkehrsberuhigung notwendig, Ortsumfahrung

Bürgerinitiative vorhanden, Unterschriftenliste mit über 300 Unterschriften vorhanden mit Unterstützung der Verwaltung bei Straßenbaubehörde im Landratsamt eingereicht, Maßnahmenkatalog vorhanden, Seitenradarmeßgeräte wurden aufgestellt um Verkehrsaufkommen zu erfassen

Lärm (25)

Insbesondere im Bereich Bodnegger Straße ist es unerträglich, kein Erholungsort

Lärm von Traktoren, Rasenmäher, Fuhrpark Bauhof, Fluglärm etc. und Verkehrsbelastung auch in den Teilorten

Geh- und Radwege (37)

→ Überschneidung mit Tourismus

Erweiterung / Ausbau / Vernetzung/ Optimierung des Radwegenetzes in alle Richtungen zur Naherholung und wegen Verkehrssicherheit und Anbindung der Ortsteile an den Hauptort

Gehwegausbau im Bereich der Wohnanlage bis Edeka

Verkehrssicherheit / Gefahrenstellen innerorts (24)

Geschwindigkeitsüberschreitungen

Zebrastreifen Ösch - Schule

Kreuzung Friedhof Kindergarten

Welfenstraße, Adlerstraße, Am Schlossberg , Rheinhold-Abele-Str., Bauernjörg Str., Bereich Edeka / Pflegeheim

Welfenstraße zu eng

Verkehrssicherheit / Gefahrenstellen außerorts (12)

Kreuzung Vogt/Weingarten/ Ravensburg

Geschwindigkeitsbegrenzung im Außenbereich, z.B. Egg

Anbindung Ortsteile / Forstenhausen und Bannried (21)

Erschließung Forstenhausen - Straßenbeleuchtung

Anbindung von Forstenhausen über Bannried?

Forderung nach Ausbau / Rückbau Baustraße Forstenhausen Süd

Verbindung unterschiedlich alter Ortsteile nur über Ortsmitte möglich...

Verkehrsanbindung regional (2)

Keine leistungsfähige Straßenvernetzung, Querverbindung zu Grünkraut

ÖPNV (17)

Schlechte Anbindung an Bahn und überregionalen Verkehr

Busfahrplan ist nicht auf Bahnfahrplan abgestimmt Optimierung der Verbindung nach Wangen Busverbindung in die Ortsteile...

Busse sind überfüllt → für Schüler gefährlich für Erwachsene nicht attraktiv

Beschilderung (14)

Schilderwald, schräge Schilder

Parken (2)

Chaotisches Parken bei den Geschäften

Sonstiges (1)

Bedarf an Car-Sharing

Bürgerbus vorhanden

Handlungsfeld	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>
Bodnegger Str.	Lärm- und Verkehrsreduzierung Bodnegger Str.	-Verkehrszählung einleiten -Lärmaktionsplanaufstellen -Aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen -Geschwindigkeitsreduzierung (Zone 30) -Regelmäßige Geschwindigkeitsmessungen -Stationäre Geschwindigkeitsanzeige -Beschilderung „Auf Wiedersehen“ weiter ortsauswärts versetzten -Bessere Vernetzung von Bürgerinitiative und Verwaltung -Erfahrungsaustausch mit anderen „staatlich anerkannten Erholungsorten“ z. B. Einführung einer Umweltplakette -Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, die Zone 30 eingeführt haben, z.B. Wolfegg -insbesondere Einheimische sollen bewusst 50 fahren (Solidaritätsprinzip) -Projekt: Waldburg fährt langsam z.B. mit Aufklebern
Straßenraum Waldburg	Dorf verkehrstechnisch als Einheit	-Einheitlicher Verkehrsraum / Verkehrskonzept: „man soll merken, dass man sich im Ort befindet -Verkehrsleitsystem
Radwege	Ausbau und Vernetzung zur Verkehrssicherheit und zur Steigerung des Erholungswertes	-Rundweg Hannover – Bodnegg/ Rotheidlen –Waldburg -Richtung Sieberatsreute
Alternative Mobilitätskonzepte	Verkehrsreduzierung durch Eigeninitiative	-Carsharing -Fahrgemeinschaften zentral organisieren, insbesondere auch für Berufspendler Park+Ride Parkplatz in die Stadt einrichten
Verkehrssicherheit	Gefahrenstellen entschärfen	-in Bannrieder Str. rechts vor links markieren -Radweg parallel Bodnegger Str. beleuchten -Gehwegausbau im Bereich der Wohnanlage bis Edeka
ÖPNV	Optimierung der Kapazitäten	-mehr Busse einsetzen, damit einzelne Busse nicht überfüllt sind und somit für Schüler sicherer und für Erwachsene attraktiver
Parken		
Beschilderung		
Beleuchtung		

Siedlung

Bestand – Woher kommen wir?

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Wohnqualität (7)

+ große Anzahl von Eigenheimen, + gute Durchgrünung

Grüne Mitte (2) soll erhalten bleiben

unter Umständen mit Park für Tourismus

Ortsmitte (20)

Dorfplatz (Kreissparkasse, Rathaus, Sattlergebäude, fehlendes Café) oder

Platz bei Edeka, begehbare Gestaltung Rathausplatz

Ortsbild (12)

Sorgfältigere Beschilderung, Ortszugänge optisch aufwerten, Vorplatz Kindergarten

Zauberburg, Platz beim Edeka, unbebaute Grundstücke (Bannried 3) verwahrlosen, neue

Parkbänke am Busparkplatz werden zweckentfremdet

Bauplanung (8)

Kein einheitlicher Baustil, fehlende Nachhaltigkeit, keine Einbeziehung der Bürger in

Planung, überdimensionierte Planung, Entwicklungsmöglichkeiten (Neubau) für Landwirte

mit zumutbaren kostenmäßigen Auflagen

Handlungsfeld	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>
Siedlungsentwicklung	Mehr Qualität als Quantität	

Weiteres Vorgehen

Der Gruppensprecher organisiert für Mitte November ein Treffen, bei dem die Gruppe versucht die Leitziele weiter zu verfeinern und weitere Maßnahmenvorschläge / Lösungsansätze zu den einzelnen Themen zu finden, die dann in der nächsten Bürgerwerkstatt aufgenommen und diskutiert werden.

2.2a Dienstleistung und Gewerbe

Moderation: Heide Wagner

Teilnehmer: Herr Otto Dämpfle, Herr Thomas Heinle, Herr Jörg Kemmerich, Herr Arnold Miller, Herr Norbert Schuster,

Gruppensprecher: Herr Arnold Miller

Die Arbeitsgruppe 'Gewerbe, Dienstleistung, Energie' beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die einzelnen Teilnehmer ihr persönliches Interesse an der Dorfentwicklung darstellen. Es wird deutlich, dass ein Großteil der Gruppe am Thema Energie interessiert ist und hier ihr berufliches Wissen für ein energieautarkes Waldburg 2030 einbringen wollen. Nach der ersten Runde wird die Gruppe geteilt in Energie (11) und Gewerbe (5). Die Gruppe Energie wird von Herrn Senner moderiert.

Bestand - Woher kommen wir?

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Gastronomie (59)

Dorfkneipe, gutbürgerliche Gaststätte

gemütliches Café als Treffpunkt fehlt → Überschneidung mit Kultur und Soziales

→ **es wird in der 1. Runde deutlich, dass dieses Thema von der Gruppe Soziales und Kultur bearbeitet wird**

Entsorgung (Restmüll, Grünmüll, Sperrmüll) (47)

Fehlender Sperrmüll, Grünmüll zu selten geöffnet, Unterstützung bei Müllgebühr mit Wickelkindern

→ **dieses Thema war bei der 1. Bürgerwerkstatt nicht von Interesse**

Infrastruktur und Einzelhandel (20)

Gute Ausstattung, Geschäfte stärken, eventuell Unterstützung von Seiten der Gemeinde, regionale Produkte und Direktvermarktung

→ **Infrastruktur: wie kann sie gehalten werden**

→ **Infos haben gefehlt, da keine Dienstleister anwesend waren**

Lokale Produkte (11)

+ Markt, + Straußenfarm, + Direktvermarktung

→ **Infos haben gefehlt, da keine Direktvermarkter anwesend waren**

Internet (9)

Breitband auch für Außenbereiche

Gesundheit und Pflege (6)

+ Altenheim, + Apotheke, + Ärztliche Versorgung

Gewerbe (4)

Schlechte verkehrstechnische Anbindung von Hannover, bessere Einbindung in die Landschaft

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Gewerbe und Feuerwehr

→ **Abhängigkeit einer lebendigen Gemeinde von der Gewerbesteuer**

→ **wie kann Handwerk gehalten werden**

Sonstiges (3)

+ wohlhabende Bevölkerung mit hohem Bildungsstand - noch?

genossenschaftliche Aktivitäten

Handlungsfeld	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>
	Strategie für Hannover	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Gewerbe? • Verdichtung möglich? • Erweiterung geplant? • Bürgerbeteiligung erwünscht! Informationsveranstaltung Gewerbeerweiterung!
Waldburger Produkte	Vernetzung aller Produzierenden (Gastronomen, Landwirte, Handel)	Wirtschaftskreis Waldburger Logo für Produkte aus Waldburg
Müllentsorgung	Zuverlässige Müllentsorgung	
Handwerk Gewerbsteuer	Erhalt und Ausbau von Kleingewerbe und Dienstleister	-Handwerk erhalten -Diversifizierung des Angebotes
Gesundheit	Erhalt der medizinischen Versorgung	
Weiteres Vorgehen		
<p>Fazit: Gemeinde muss versuchen, den Standort Waldburg für Gewerbetreibende dauerhaft attraktiv zu halten und im Rahmen der möglichen Flächen weiter Zuwachs von Gewerbe zu erreichen. Hierbei sind die Interessen der Anwohner frühzeitig zu berücksichtigen</p> <p>Weiteres Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufruf an Gewerbetreibende zu einem runden Tisch • Wirtschaftskreis organisieren • Runder Tisch mit Gewerbetreibenden, Verwaltung und Anwohner 		



2.2b Energie

Moderation: Johann Senner

Teilnehmer: Manfred Wölfle, Hennig Droege, Andreas Keßler, Berthold Keßler, Thomas König, Uli Kugel, Jörn Frick, Rafael Birnbaum, Detlef Haas, Andreas Rodriguez, Ulrich Fischer

Gruppensprecher: Detlev Haas

Nach der Pause gegen 10:00 Uhr beschließt die Arbeitsgruppe „Dienstleistung, Gewerbe und Energie für das Thema Energie eine eigene Gruppe zu bilden. Frau Wagner moderiert daraufhin die Gruppe „Dienstleistung und Gewerbe“ und Herr Senner „Energie“.

Bestand – *Woher kommen wir?*

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Ausbau alternativer Energieversorgung (36)

Wind, Sonne, Blockheizkraftwerk (BKH), Geoenergie, E-Mobilität, Biogasnutzung

Dezentrale Versorgung (17)

Abhängigkeit von Energiekonzernen abbauen; neue Baugebiete ökologisch ausrichten: Regenwassernutzung Wärme- und Energiegewinnung; gesamtheitliches Energiekonzept für Waldburg

Sonstiges

Grüne Lunge im Dorf erhalten (5), Schutz vor Elektromog? Erdgastankstelle einrichten (lassen), Car-Sharing fehlt, Wassereigennutzung

Leitziel:

Wohin wollen wir

Zunächst wird sehr intensiv über das Leitziel der Gruppe diskutiert. Den meisten der Workshop Teilnehmern ist die Überschrift „Energieautarkes Waldburg“ zu unklar und man findet einen Konsens mit dem Leitziel „Nachhaltiges Energiekonzept Waldburg“.

Maßnahmen:

Wie schaffen wir das?

Im Folgenden dreht sich die Diskussion um die Bausteine, die notwendig sind um ein nachhaltiges Energiekonzept für Waldburg zu manifestieren: Man wird sich darüber einig, dass man zunächst einige Analysedaten braucht, um auf mögliche Lösungen durch nachhaltige Energieformen zu gelangen.

1. Danach müsste man den Bedarf für die privaten und öffentlichen Haushalte kennen. Wie viel kW sind notwendig um den Energiebedarf Waldburgs zu decken?
2. Wie ist der Zustand der privaten und öffentlichen Energieanlagen z.B. der Heizungen? Wie viele Haushalte denken wohl derzeit an eine Modernisierung? Könnte man eventuell Verbindungen oder Kooperationen herstellen?
3. Man müsste auch die Art der Energieansprüche kennen – Kälte oder Wärme? Hierbei wurde die Diskussion sofort auf mögliche Synergieeffekte bei der Firma Vom Fass und dem Dönerhersteller im Ortsteil Hannover erkannt
4. Weiterer Energiebedarf ist für Strom und Mobilität erforderlich
5. Auch dem Thema Energiespeicherung kommt eine hohe Bedeutung zu
6. Vorab wollte die Arbeitsgruppe keine der bekannten Energiegewinnungsformen ausschließen: Windkraft, Biogas, Solar, Geothermie, Wasserkraft...Man wird sich jedoch einig, dass die Energieart zu Waldburg passen sollte. Deshalb keine km²-großen Maisflächen, sondern z.B. Schnittgut aus der Landschaftspflege. Auch wären Biogasanlagen in einer Größe von 200-250 kW schon rentabel.

Weiteres Vorgehen

Für das weitere Vorgehen einigt man sich auf folgende Punkte:

1. Detlev Haas ist Sprecher der Gruppe
2. Die Arbeitsgruppe wird sich im kleinen Kreis unter Umständen mit der Verwaltung in den nächsten Tagen treffen
3. Fachreferenten z.B. zum Thema Biogas sind nützlich für die Diskussion



2.3 Soziales und Kultur

Moderation: Annette Kastka

Teilnehmer: Kerstin Schulz, Ingrid Kleiner, Dr. Hermann Biggel, Tina Frick, Monika Kapp, Elisabeth Anders, Elisabeth Heinle, Irene Preg, Silvia Halder

Gruppensprecher: Ingrid Kleiner

Als übergeordnetes Ziel geht aus der Diskussion der Gruppe die "Sicherung der Lebensqualität für Jung und Alt" hervor.



Bestand – *Woher kommen wir?*

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Betreuung / Bildung / Musik (48)

+ Kindergärten, + Schule im Dorf, + Ganztagsbetreuung, + Ferienbetreuung
- Musikalische Förderung

Kneipenkultur / Gemeinschaftsräume (25)

- Keine Kneipenkultur als Treffpunkt
- Dorfgemeinschaftshaus
- Mehrgenerationenhaus fehlt
- Es gibt keine Sitzkneipe mit Spielplatz, wo man sich spontan Treffen kann
- Bürgerhaus fehlt, in dem Kommunikation und Netzwerken stattfinden kann.

Vorschläge für Sitzkneipe:

- neue Sporthalle könnte Cafe oder Gastronomie beheimaten.
- Alte Schule (renovierungsbedürftig)
- Alte Sattlerei
- Rathauskeller mit Mitbenutzung des Gartens
- Di Bari
- Josefshaus (Kirchengemeindehaus)
- Gegenüber Krone könnten Tische und Stühle aufgestellt werden
- Adler

In dieser Sitzkneipe oder Bürgerhaus könnten auch Räume für Jugendliche zu Verfügung gestellt werden indem sie z.B. Musik hören.

Vereine und Kultur (13)

Vielseitiges Vereinsangebot, + Bücherei, + Lesezirkel

+ Sportliches Angebot

+ Viele Feste

Vereine könnten Feste zusammenlegen → "Waldburger Begrüßungstag"

Kulturverein wieder ins Leben rufen. Den gab es schon mal, der hatte aber zu hohe Ziele (Wiener Philharmoniker). Das Programm müsste an die Bedürfnisse der Bewohner besser angepasst werden.

Integration von Neubürgern (7)

in Vereinen möglich

Vorschlag: Begrüßungstag

Dorffest beibehalten....

Veranstaltungen / Freizeitangebot (10)

An Traditionen festhalten: „Backhäusle“,

mehr gemeinsame Feste

zusätzliches Freizeitangebot, z.B. Bikepark

mehr Ferienprogramm

Motivation zum Bürgerengagement

Siehe **Vereine und Kultur**

Senioren und Pflege (11)

+ Sozialstation vor Ort

gute Betreuungsmöglichkeiten

Tagespflege einrichten

mehr Angebote für aktive Senioren etc. Bessere Vernetzung von Einrichtungen

Manche Menschen können ihre Miete nicht mehr bezahlen. Der Wohnraum in Waldburg ist für diese Menschen zu teuer.

Die Senioren aus Waldburg kommen in der Regel aus großen Häusern. 1-Zimmerwohnungen sind deshalb nicht unbedingt sinnvoll.

Senioren sind zunehmend isoliert.

Was passiert wenn das Seniorenheim zu macht?

Ein Netzwerk für Senioren ist wichtig.

Ein Arbeitskreis für jeweils Senioren und Jugendliche sollte eingerichtet werden. Zu diesen Veranstaltungen können Gastredner eingeladen werden.

Kinder und Jugendliche (3)

+ super Jugendraum im katholischen Gemeindehaus

- Schlechtes Freizeitangebot für Kindern, die nicht in Vereinen sind und nicht mehr in

Waldburg zur Schule gehen

Was kann man diesen Jugendlichen anbieten, damit sie nicht am Ortsrand 'rum hängen'?

Der Scaterplatz ist hässlich.

Spielplätze (6)

Wachsen nicht mit, Verbesserung Ösch, Beschwerden in Mittelberg wegen Lärm, Trimm-Dich Pfad,

Jugendtreff, Jugendsprachrohr bei der Gemeinde

Sonstiges (6)

Zensiertes Ortsblatt

Hundeproblematik: freilaufende Hunde, Verunreinigungen

Handlungsfeld / Problematik Leitziel Wohin wollen wir?	Maßnahmen: Wie schaffen wir das?
-Isolation Senioren, - Altersarmut Sicherung der Lebensqualität von Senioren	Arbeitskreis Senioren mit regelmäßigen Gastredner, Netzwerk für Senioren aufbauen Tagespflegeangebote / heim eröffnen. Mehr Angebote für fitte Senioren wie Ausflüge in Nachbargemeinden anbieten. Mehrgenerationenhaus: Junge lernen von Alten Der Bürgerbus könnte dazu wieder genutzt werden. Arbeitskreis für Senioren einrichten. Gemeinde sollte einen Seniorenbeauftragten verpflichten.
Kommunikation - Waldburg tauscht sich aus	In Bürgerbüro oder Mehrgenerationenhaus laufen alle Fäden zusammen. Hier kann Kommunikation klappen. Schwarzes Brett, Internet
Jugendliche	Raum in Mehrgenerationenhaus oder Bürgerbüro schaffen, in dem die Jugendlichen z.B. Musik hören können. Gemeinde sollte einen Jugendbeauftragten verpflichten.
Einbürgerung von Neubürgern	Jahresfest „Waldburger Begrüßungstag“: -Neubürger erhalten Infoheft (bzw. Infoheft sollte schon bei der Anmeldung ausgehändigt werden - es gibt Führungen durchs Dorf mit einem “Tag der offenen Tür“, mit Zugang zu nicht öffentlichen Einrichtungen z.B. Höfe, Firmen etc. hat
Freilaufende Hunde	Hundehalter müssen kategorisch Bußgeld zahlen.
Weiteres Vorgehen	
Analyse des Raumpotenzials in der Gemeinde. Vorschläge für Sitzkneipe sollen geprüft werden.	

2.4 Landschaft, Tourismus und Naherholung

Moderation: Christin Grob

Teilnehmer: Herr Heinz Schumann, Frau Marion Leitzke, Herr Hans-Jürgen Wieczorek, Herr Reinhard Sperling, Herr Wolfram Galuschka, Frau Andrea D'Elia, Frau Ute auf der Brücken, Herr Gerald Hauser, Frau Brigitte Greinacher, Frau Isolde Kugel

Gruppensprecher: Herr Wieczorek

In der Gruppe Landschaft, Tourismus und Naherholung sind 10-12 Neu- und Alt-Waldbürger anwesend. Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Grob beginnt Herr Schumann sogleich einen freiwillig ausgearbeiteten Vortrag, v.a. zu den Themen Denkmalschutz und Windkraftenergie. Herr Schumann ist Waldburger und sein Anliegen ist es, dass auch diese Punkte vollständig in die Betrachtungen zum neuen Konzept für Waldburg hinzugenommen werden.

Der Erste Teil des Workshops trägt vor allem dazu bei, dass sich alle kennenlernen, denn in der Vorstellungsrunde nennt jeder seinen Namen und die ihm wichtigsten Anliegen. Schon hier kristallisiert sich die Waldburg mit ihrer schwierigen Erschließung als das fast wichtigste Leitthema heraus. Des Weiteren liegt den Teilnehmern auch das Landschaftsbild, welches zunehmend durch staatlich geförderte Monokulturen, wie Maispflanzungen, verarmt.

Nach einer kurzen Pause im Plenum steigen die Teilnehmer wieder in die Diskussion um die wichtigsten Handlungsfelder ein. Es werden Leitsätze formuliert und erste Maßnahmen vorgeschlagen.

Bestand – Woher kommen wir?

Stärken und Schwächen, Wünsche und Anregungen

Ergebnisse der Bürgerversammlung + Ergänzung aus 1. Bürgerwerkstatt:

Tourismus und Naherholung (27)

Infozentren an passenden Stellen, Gemeindeführung, Lebensmittelpfad (Vom Fass, Direktvermarkter etc.), Ruhebänke, kleiner See bei Auffüllung Riedesser, Naturlehrpfade

Burg (26)

Zugang Burg verbessern (Lift, Sänfte, Kutsche) Mittelalterfest Burgspielplatz Gastronomie etc. Ausstellungen

Aussichtspodest

Gutes Freizeitangebot (27)

Loipen, Rad- und Wanderwege, Vereine

Wintersport / Loipen (10)

Wohlfühleinrichtungen für Wintersportler fehlen Wanderwege auch im Winter räumen

Bessere Vermarktung der Loipen

Dauerbetrieb ermöglichen mit Skidoo

Rad- und Wanderwege (11)

Instandhaltung und Vernetzung der vorhandenen Wege

Landwirtschaft / Streuobst / Grünflächen / Bepflanzung (11)

+ / - Pflege Streuobstlehrpfad und öffentliche Grünflächen

Weniger Maisäcker, mehr Wildpflanzen und Wiesenblumen



Handlungsfeld	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>
<p>Waldburg Die Waldburg ist das Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde, eine weithin sichtbare Landmarke und bedeutet selbst für Neu-Waldburger HEIMAT. Ihre Aufwertung nimmt einen Großteil der heutigen Diskussion Priorität 1</p>	<p>Steigerung der Attraktivität der Waldburg durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Museumskonzepts - Optimierung des Auf- und Zugangs - Behelf für Gehbehinderte und ältere Menschen - Anbindung der Burg an den Ortskern - Verbesserung der Besucherlenkung 	<p><u>Museumskonzept mit Pfiff</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsflyer am Parkplatz - Automat - Museumspädagogik „Grünes Klassenzimmer“ – Biotope und Wiesen rund um die Waldburg erkunden; - Was zum Anpacken, Erleben für die Kinder – z.B. Schatztruhe, Ritterspiele, Schwertkampf üben - Themenweg: „Waldburgpfad“ als Rundweg, mit Infotafeln und Spielstationen für Kinder - <i>Burgspielplatz</i> <p><u>Auf- und Zugang</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung der Wege zur Burg <p><u>Gehbehinderte und ältere Menschen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Elektromobil für ältere Menschen - <i>Lift, Sänfte, Kutsche</i> - <i>Behindertenparkplatz am Schädlerkreuz</i> <p><u>Aufenthalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich gemütlich auf der Waldburg aufhalten können - Gastronomie, z.B. Kaffee, Eis - Konzerte im Burghof (Impuls Konzept Wolfegg) - <i>Ausstellungen</i> - <i>Aussichtspodest</i> - <i>Ritter-/ Mittelalterfest</i> <p><u>Anbindung an den Ort</u> Realgemeinde in das Wegekonzept integrieren</p>

<p>Landschaftsbild Den Teilnehmern ist umgebende Landschaft aus Wäldern, Wiesen und Moräne---- lieb. Aufgrund der staatlichen Förderungen entstehen aber zunehmend Monokulturen, vornehmlich Mais. Die Waldburger wollen die Landnutzung in gemäßigttem Maße.</p>	<p>Erhalt des waldburg-typischen Landschaftsbildes der Vorallgäuer Hügellandschaft durch:</p> <p>Erhöhung der Attraktivität des Kohlenbergs</p> <p>Vermeidung von Windkraftanlagen an Landschaftsbild-unverträglichen Standorten -</p>	<p><u>Landschaftsbild</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Runder Tisch - „Vermaisung“ gemeinsam mit Gemeinde und Landwirten anberaumen - Impulsreferat von Herrn zu den Themen Schnittgut und Mais - <i>Anstelle von Maisäckern mehr Wildpflanzen und Wiesenblumen</i> - Ortsbildprägende Streuobstbäume nachpflanzen, z.B. entlang der Verbindungsstraßen zwischen den Ortsteilen – gleichzeitig auch Problem der Pflege – gibt es eine Initiative zum Erhalt und der Pflege? Können wir „vom Fass“ dafür gewinnen? - Pflege des Apfellehrpfads - <i>Pflege der öffentlichen Grünflächen</i> <p><u>Kohlberg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wege verbessern <p><u>Windkraftanlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschläge siehe Plan
<p>Teilorte Damit sich alle Waldburger, sowohl die alteingesessenen als auch die neuen, mit Waldburg identifizieren, sollten die Teilorte sowohl planerisch als auch bei den umzusetzenden Maßnahmen berücksichtigt werden.</p>	<p>Anbindung der Teilorte</p> <p>Klare Nutzungstrennung der Wege für Reiter, Wanderer und Radfahrer</p> <p><i>Instandhaltung und Vernetzung der vorhandenen Wege</i></p>	<p><u>Anbindung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Radwege und Fußwege untereinander vernetzen, z.B. Strahlenförmig: Lage der Radwege und Abstände zu Höfen prüfen - Vorhandene Themenwege, wie Planetenpfad einbinden - Wanderweg am Blauenensee anlegen - Denkmalgeschützte Kapellen, Wegekreuze mit einbinden <p><u>Nutzungstrennung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Gespräch mit Pferdebesitzern – Wanderern und Gemeinde – gemeinsam diskutieren und sich abstimmen
<p>Vermarktung Damit sich die Waldburger von ihren Nachbargemeinden abheben, sollen die Positivmerkmal herausgehoben werden</p>	<p>Schaffung eines Positivimages, mit dem sich alte und auch neue Bürger identifizieren können.</p> <p>Waldburg „Mittendrin“ durch die Besonderheiten hervorheben und nach außen vermarkten</p> <p>Erhaltung des Status' „Erholungsort“</p>	<p><u>Positivimage</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Waldburg, z.B. Webcam-wird gerade eingerichtet – die Burg, die bis ... zu sehen ist 2. SONNE – sogar Ben Wettervogel erkundigt sich nach dem Sonnenstand - 3. Wintersport – Langlaufen und Schlittenfahren, wenn andere zuhause bleiben müssen 4. Attraktiver Wohnort mit guter Infrastruktur für Familien – Wohnen wo es uns gefällt 5. Regionale Produkte, wie

		<p>Käse, vom Fass, und der Waldburger Schinken (Wildgehege, Straußenfarm, Dönerfleisch) – Schmecken, was von uns ist</p> <p>6. Ergänzung: Töpfermarkt</p> <p><u>„Waldburg „Mittendrin“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Mitte zwischen Bodensee und Allgäu - Scharnier - In der Mitte der Region Waldburg - In der Mitte umgeben von Wald, Naturschutz und Landschaft - Neue Mitte Waldburg – Grüne Achse im Hauptort - In der Mitte zwischen Tradition und Entwicklung, Regionalen Produkten, Naturerlebnis <p><u>Erholungsort</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrskonzept für die Region – Luftreinheit erhalten und Lärmbeeinträchtigungen minimieren
<p>Freizeit (Aus der Bürgerversammlung)</p> <p>Loipen, Rad- und Wanderwege, Vereine</p>	<p>Das vorhandene Freizeitangebot besser bewerben und die vorhandenen Infrastrukturen pflegen und ergänzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Infozentren an passenden Stellen, Gemeindeführung, Lebensmittelpfad (Vom Fass, Direktvermarkter etc.), Ruhebänke, kleiner See bei Auffüllung Riedesser, Naturlehrpfade <p>Wintersport / Loipen (10)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohlfühlrichtungen für Wintersportler fehlen - Wanderwege auch im Winter räumen - Bessere Vermarktung der Loipen - Dauerbetrieb ermöglichen mit Skidoo
	<p>Zusatz Erstellen eines Verkehrskonzepts für die Region- Landes-/ Bundesaufgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zu starker Durchgangsverkehr durch LKW - Europäische Hauptverbindungen zwischen Österreich und Frankreich - Erholungsort - Luftreinheit - Lärmbeeinträchtigung
<p>Weiteres Vorgehen</p>		
<p>Versand des Protokolls an die Teilnehmer Einberufen der Runden Tische: Thema Landschaftsbildverträglichkeit . Mais und Schnittgut Runder Tisch: Gemeinde – Reiter- Wanderer</p>		

2.5 Jugend

Moderation: Christina Volz

Teilnehmer: Ronja Keßler, Sara Lorch, Niklas Lorch, Linus Wölfle, Jana Mannel, Mirjam Müller, Fabian Brugger, Tim Miller

Gruppensprecher: Linus Wölfle



Bestand <i>Woher kommen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>
Stärken	
Räumliche Großzügigkeit (Landschaft)	
Gute Nahversorgung, Einkaufsmöglichkeiten	
Zahlreiche Vereine und Sportangebote Sport- und Musikvereine sorgen dafür, dass die Jugendlichen, deren Schwerpunkt sich mit der weiterführenden Schule nach Ravensburg verlegt hat, noch Kontakte in Waldburg halten. Kontakte zu Gleichaltrigen, die nicht im Verein sind und auf eine andere Schule gehen, gehen verloren. Musikvereine: Schüler der Musikschule in Ravensburg sollten später in die dortige Kapelle gehen. Deswegen nehmen viele Kinder/Jugendliche in und um Waldburg privat Musikunterricht, bis sie gut genug für die Jugendkapelle oder den Musikverein sind. Die Musikvereine Waldburg und Hannover sind häufig gemeinsam auf Veranstaltungen, die Jugendkapelle ist für alle Teilorte.	

Schwächen	
Handlungsfeld ÖPNV / Bus	
Leitziel: Mehr Mobilität für Schüler und Jugendliche zur Schulzeit	
<p>Busverbindungen tagsüber Die Busverbindung Vogt-Waldburg-Ravensburg als solche ist nicht schlecht. Problematisch ist teilweise die Abstimmung auf die unterschiedlichen Schulzeiten in RV. Zur ersten Std. sind die Verbindungen gut, zur zweiten u.U. auch, je nach Schule. Die Rückfahrt ist entweder nach der 5. und 7. oder nach der 6. Std. möglich. Es gibt offenbar keine Anschlüsse nach der Mittagsschule. Die Schüler, die nicht im Kernort wohnen, müssen teilweise von Eltern in Waldburg abgeholt werden (nur einige Verbindungen nach Edensbach oder Hannover). Die Eltern wechseln mit den Fahrdiensten möglichst ab, sie wollen v.a. die Jüngeren nicht mit dem Fahrrad auf der Hauptstraße fahren lassen (keine Radweg, s. unten). Die älteren Jugendlichen fahren nach wie vor Bus, da die wenigsten über ein Auto oder Roller verfügen können. In der Oberstufe haben die Schüler fast jeden Tag Mittagsschule, die Rückfahrt ist dementsprechend schwierig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorh. Buslinien häufiger über Edensbach und Hannover führen - Bessere Abstimmung auf Schulzeiten (teilw. 5 Min früher/später) Haltestelle Forstenhausen aktivieren, vorbeifahrende Busse dort halten lassen
Handlungsfeld: ÖPNV / Bus	
Leitziel: Mehr Mobilität für Schüler und Jugendliche in der Freizeit	
<p>Busverbindungen abends/ Wochenende Da sich die Freunde in RV konzentrieren, werden die Busverbindungen abends und am Wochenende geschätzt. Allerdings könnte diese erweitert werden: Der letzte Bus nach RV fährt um 20.15 Uhr; Rückfahrt jeweils um 21.30/23.30/0.30 Uhr.</p>	Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> - Letzte Fahrt nach RV nach 20.15 Uhr - Rückfahrt „halbspät“ um 22.30 Uhr
Handlungsfeld: Radwege	
Leitziel: Mehr Mobilität und Sicherheit für Schüler und Jugendliche	
<p>Radwege Es gibt außer der Verbindung Waldburg-Edensbach keine Radwege in der Gemeinde. Die Teilorte sind größtenteils nur durch die Hauptverkehrsstraßen miteinander verbunden. Der Radweg von Vogt aus endet an der Gemeindegrenze von Waldburg.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Radwegeverbindung von Waldburg bis Hannover - Radweg von Vogt aus fortsetzen Radwege könnten auch von Inlinern genutzt werden
Handlungsfeld: Freizeit	
Leitziel: Treffpunkte, Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche im Ort	

<p>Keine Treffpunkte für Jugendliche - Saufgelage auf dem Parkplatz der Busse, auf dem Parkplatz vor dem Edeka, am Skateplatz; verursacht hauptsächlich durch die Jugendlichen, die in Waldburg bleiben und nicht wie die anderen den Großteil des Tages in RV verbringen - Grillstelle am Bolzplatz - im Sommer Baggersee hinter Feld - Der Skateplatz ist verdreckt (Grünabfälle Wertstoffhof) und vermüllt, die Hindernisse sind so verschoben, dass nicht genug Sicherheitsbereich bleibt. Nach Angaben der Teilnehmer wurde der Platz noch nie besonders genutzt. - Jugendraum im Gemeindehaus für 12-15jährige - es gab einmal ein Jugendhaus in der Nähe vom Hotel Schlossberg, keiner kann sagen, wer es betrieben hat und warum es nicht mehr existiert - mit dem Wegfall der Pizzeria in Edensbach keine geeignete Wirtschaft für junge Leute mehr; Essen zu „schwäbisch“, zu teuer, Gäste zu alt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Skateplatz „aufpolieren“ und säubern, vielleicht als Treffpunkt nicht nur für Skater - Jugendhaus ohne feste Öffnungszeiten, vllt. mit zwei Räumen für unterschiedliche Altersgruppen (Sofas, Billard, Tischkicker, Musik, Fernseher, Getränkeautomat/Bar) z.B. wie Jugendhaus in Bodnegg oder in Ebenweiler (welche Räume oder Gebäude in Waldburg kämen dafür in Frage?) <p>„jugendfreundliche“ Gastronomie, erschwinglich, Pizza o.ä.</p>
<p>Keine Veranstaltungen für Jugendliche Außer an Fasnacht finden in Waldburg keine Feste statt, die Jugendliche ansprechen. Sie gehen nach Ravensburg oder in umliegende Gemeinden, wenn sie ausgehen möchten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Partys oder Veranstaltungen in Waldburg, mitorgansiert von den Jugendlichen (und Vereinen?)
<p>Größe der Sporthalle reicht nicht aus Halle nicht hoch genug für Ballsportarten, im Winter überbelegt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hallenangebot für Vereine erweitern - Evt. in Kombination mit Jugendräumen?
<p>Handlungsfeld: Treffpunkte für Jugendliche? Gastronomie? Erlebnis?</p>	
<p>Handlungsfeld Treffpunkte für Jugendliche? Gastronomie? Erlebnis?</p>	
<p>Leitziel</p>	
<p>Waldburg? Die Jugendlichen fühlen sich von der Waldburg als Burg nicht besonders angesprochen. Sie kennen sie von Schulausflügen oder Besuchen mit der Familie. Neben dem Kino auf der Burg und dem Mittelalterspektakel sehen sie keinen Anlass, sich öfter dort aufzuhalten.</p>	<p>???</p>

3 Weiteres Vorgehen

Der Termin für die nächste Bürgerwerkstatt soll Samstag, den 26. November 2011 sein.
Hierzu, versichert Herr Röger, wird es auch Kaffee geben.